Bekanntmachungen vom 08.10.2021

Bürgersprechstunden des Ersten Bürgermeisters – jetzt auch digital

In der kommenden Woche steht Bürgermeister Werner Endres am **Dienstag, 12. Oktober 2021 von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr** für Fragen und Gespräche im Rathaus zur Verfügung. Wegen den üblichen Hygienemaßnahmen, den Abstandsregelungen und zur Vermeidung von Ansammlungen ist jedoch eine telefonische Terminabstimmung vorab notwendig. Wie bisher sollten die Sprechstunden für kurze Anfragen oder Mitteilungen dienen. Gleichzeitig sind die Bürgersprechstunden auf maximal 15 Minuten beschränkt und nur für Einzelpersonen möglich. Ebenso haben Sie auch die Möglichkeit, virtuell im Rahmen der Bürgersprechstunden Ihre Fragen, Anregungen oder Mitteilungen anzubringen und mit Bürgermeister Werner Endres in Kontakt zu treten. Den entsprechenden Zugangslink erhalten Sie nach Anmeldung im Sekretariat per E-Mail zugeschickt. Die vorab telefonische Terminvereinbarung oder die Anforderung des Zugangscodes für die digitale Sprechstunde können Sie im Sekretariat unter Telefon 08374/58200 vornehmen.

Öffentliche Bau- und Umweltausschusssitzung am 14.10.2021

Am **Donnerstag, den 14. Oktober 2021** findet um **20.00 Uhr** eine öffentliche Bau- und Umweltausschusssitzung im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Tagesordnung:

TOP 1 **Behandlung von Bauanträgen und Bauvoranfragen**

TOP 2 **Laufende Baumaßnahmen innerhalb der Gemeinde**
Kurzbericht und aktueller Sachstand

TOP 3 **Mitteilungen**

TOP 4 **Wünsche und Anträge**

Die interessierte Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen. Im Anschluss daran findet der nichtöffentliche Sitzungsteil statt. Für den Zutritt zur Sitzung gilt die 3-G-Regel – bitte bringen Sie einen entsprechenden Nachweis mit. Außerdem gilt Maskenpflicht bis zum Sitzplatz. Den Sitzungsvortrag bzw. die Sitzungspräsentation werden wir nach der Sitzung online im Internetauftritt der Gemeinde zur Verfügung stellen.

Problemmüllsammlung

Der Zweckverband für Abfallwirtschaft führt am **Dienstag, 12.10.2021** im Raum Dietmannsried eine Problemabfallsammlung durch.

Probstried:	08.00 – 09.00 Uhr,	Parkplatz bei der Festhalle
Schrattenbach:	09.30 – 10.00 Uhr,	bei der Zimmerei Mayer
Reicholzried:	10.30 – 11.00 Uhr,	beim Feuerwehrhaus
Dietmannsried:	12.00 – 13.00 Uhr,	am Wertstoffhof

Was wird angenommen ?

Autopflegemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel, Abbeizmittel und -laugen, Chemikalien, Farben, Lacke, Brems- und Kühlflüssigkeiten, Spiritus und Quecksilberhaltiges (Thermometer, Relais usw.).

Wie wird es angenommen ?

In den ursprünglichen Behältern. ***Nicht zusammenschütten !***

Was wird nicht angenommen ?

Munition, Sprengkörper, Feuerwerkskörper, Tierkadaver, Sonderabfälle von Gewerbebetrieben, Altöl nehmen die Verkaufsstellen zurück (§ 5 AbfG).

Termine für die Müllabfuhr in Dietmannsried, Probstried, Reicholzried, Schrattenbach und Überbach

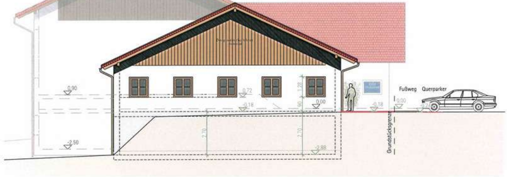
Biotonnenleerung:

Am Mittwoch, den 13. Oktober 2021, in Probstried, Reicholzried, Schrattenbach und Überbach.
Am Donnerstag, den 14. Oktober 2021, in Dietmannsried, Atzenberg, Vockenthal, Kusters, Gfällmühle, Langenzeil. Die Abfuhrtermine können im Internet unter www.zak-kempten.de Aktuelles, Termine, Abfuhrpläne abgerufen werden.

Nächster Schritt zum Dorfgemeinschaftshaus in Probstried

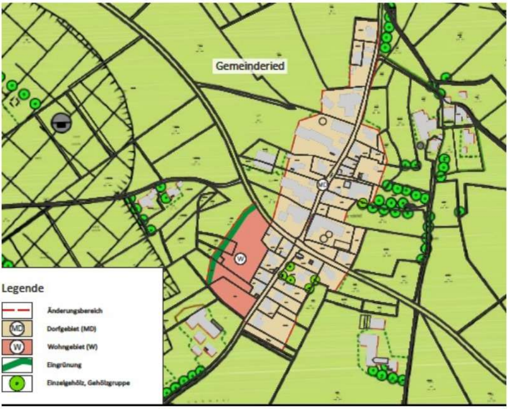
In der letzten Sitzung des Marktgemeinderates hat sich dieser mit dem Fortgang Neubaus eines Dorfgemeinschaftshauses in Probstried befasst. Erster Bürgermeister Werner Endres erläuterte die Gespräche mit dem Amt für ländliche Entwicklung hinsichtlich der Förderung des Anbaus an die Sport- und Festhalle Probstried. Im Rahmen der Vorprüfung wurde ein Zuschuss in Höhe 350.000 Euro festgesetzt. Die endgültige Festsetzung des Bescheids erfolgt nach Einreichung und Genehmigung des Bauantrags. Wie bereits vorberaten bezieht sich der Bauantrag auf den Anbau von Räumlichkeiten für alle Vereine und Organisationen von Probstried.

Der Dirigent des Musikvereins Probstried, Michael Weixler stellte stellvertretend für die Vereine die geplanten Nutzungsmöglichkeiten vor. So sollen in den neuen Vereinsräumlichkeiten nicht nur die bisherigen Nutzungen in der alten Schule, sondern insbesondere auch neue, bisher nicht mögliche Nutzungen integriert werden. Ergänzend hierzu erläuterte Erster Bürgermeister Werner Endres die große Nachfrage nach Kursangeboten, angefangen von der Volkshochschule bis hin zu Präventionsangeboten etc. Von Seiten des Sportbereiches wurde noch eine Boule-Bahn im Außenbereich angeregt. Der Marktgemeinderat war einstimmig der Meinung den Bauantrag einzureichen. Nach den derzeitigen Berechnungen geht man beim Projekt von Baukosten in Höhe von ca. 720.000 Euro aus. Nach Abzug der erhofften Zuschüsse, Eigenleistungen und Übernahme der Vereine und dem Zuschuss aus dem Kulturfond verbleibt voraussichtlich ein Restbetrag in Höhe von ca. 250.000 Euro zur Finanzierung durch die Gemeinde. Mit dem einstimmigen Beschluss zeigten die Mitglieder des Marktgemeinderates ihre Unterstützung für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Ehrenamtes in unserer Gemeinde.



Maßvoll und steuernd entwickeln – Flächennutzungsplanung für Gemeinderied

Im Januar 2020 hat die Gemeinde eine Untersuchung der Außenbereiche und Weiler hinsichtlich der langfristigen Entwicklung in Auftrag gegeben. Aus deren Erhebungen hat die Gemeinde die Änderung des Flächennutzungsplanes für Gemeinderied im Juni 2021 auf den Weg gebracht. In der letzten Sitzung des Marktgemeinderates wurden die ersten Rückantworten der Beteiligung der Behörden sowie der Öffentlichkeit beraten. Bürgermeister Werner Endres erläuterte die eingegangen Rückmeldungen der Behörden. Von den 38 beteiligten Behörden sowie anderweitigen Träger öffentlicher Belange, gab es von 10 eine Stellungnahme. Im Wesentlichen konnten die Stellungnahmen eingearbeitet werden, die zu keiner Veränderung der ersten Entwurfsfassung führten. Ebenso wurde die Eingabe einer Bürgerin/eines Bürgers behandelt. Diesbezüglich konnte in einem Teilbereich die Eingabe nachvollzogen und in die Entwurfsfassung integriert werden. Im Rahmen der immissionsschutzrechtlichen Belange konnten weitere gewünschte Festsetzungen nicht erfolgen. Ebenso soll der homogene Übergang in die landwirtschaftlichen Strukturen sowie die vorhandenen Baumpflanzungen erhalten bleiben. Nach Einarbeitungen der Stellungnahmen wurde vom Marktgemeinderat beschlossen, den Flächennutzungsplan in die nächste Beteiligungsrunde zu geben. Die Auslegung des neuen Entwurfs des Flächennutzungsplanes erfolgt voraussichtlich ab 20. Oktober 2021. Bezüglich des Auslegungszeitraums werden wir nochmals gesondert informieren.



Bebauungsplan „Gemeinderied West“ und 20. Änderung des Flächennutzungsplanes des Marktes Dietmannsried - Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 BauGB

Bebauungsplan „Gemeinderied West“

Der Marktgemeinderat hat mit Sitzung vom 24.06.2021 die Aufstellung des Bebauungsplanes mit Grünordnung „Gemeinderied West“ beschlossen. Mit diesem Vorhaben sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Wohnbauentwicklung am südwestlichen Ortsrand von Gemeinderied geschaffen werden, um hier dorfverträglicher Weise den lokalen Bedarf an Wohnraum decken zu können.

Der Bebauungsplan umfasst die Flurstücke (TF=Teilfläche) mit den Flurnummern 995 (TF), 1002 (TF) und 996 (TF), alle Gemarkung Schrattenbach, hat eine Größe von rund 0,63 ha und ist dem beiliegenden Lageplan zu entnehmen.

In seiner öffentlichen Sitzung am 29.07.2021 hat der Marktgemeinderat den Entwurf des Bebauungsplanes mit Grünordnung „Gemeinderied West“ mit textlichen Festsetzungen, den Örtlichen Bauvorschriften und der Begründung in der Fassung vom 29.07.2021 gebilligt und beschlossen die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

20.Änderung des Flächennutzungsplanes des Marktes Dietmannsried

Der Markt Dietmannsried beabsichtigt mit der Flächennutzungsplanänderung zum einen die bauliche Entwicklung im Ortsbereich von Gemeinderied sicherzustellen und darüber hinaus am westlichen Ortsrand die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte Wohnbauentwicklung zu schaffen.

Der Änderungsbereich umfasst die Flurstücke (TF=Teilfläche) mit den Flurnummern 993 (TF), 994 (TF), 995 (TF), 996 (TF), 996/1, 996/2, 996/3, 997, 999, 1002 (TF), 1010 (TF), 1011 (TF), 1014, 1014/1 (TF), 1017(TF), 1020 (TF), 1022 (TF), 1022/1, 1022/2, 1024 (TF), 1024/4, 10/24/5, 1028, 1030, 1032/3 (TF), 1032, 1032/2, 1033, 1034, 1036, 1038 (TF), 1038/1, 1038/2, 1045 (TF), 1045/4, 1045/3, 1046, 1046/1, 1047 (TF), 1047/1, 1048/3 (TF), 1050/2 (TF), 1054/2 (TF), 1054/4 (TF) und 1095/16 (TF), alle Gemarkung Schrattenbach, hat eine Größe von rund 6,3 ha und ist dem beiliegenden Lageplan zu entnehmen.

Der Marktgemeinderat hat in öffentlicher Sitzung am 30.09.2021 die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung durchgeführt und den Entwurf der 20. FNP-Änderung bestehend aus Planzeichnung, Satzung, Begründung und Umweltbericht in der Fassung vom 30.09.2021 gebilligt und beschlossen die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

Umweltrelevante Informationen zur 20. Flächennutzungsplanänderung:

Der Umgang mit den einzelnen Schutzgütern ist dem Umweltbericht zu entnehmen; ferner liegen umweltrelevante Informationen gem. § 3 Abs. 2 BauGB zu den nachfolgenden Themenbereichen vor:

Mensch/Emissionen:
- Ausführungen zu den vorhandenen Emissionen (Lärm/Geruch) und Erfordernisse
- Keine Konflikte zur Landwirtschaftlichen Emissionen
- Hinweise zum Brandschutz

Boden/Landnutzung /Fläche:

- Hinweis auf sparsamen Umgang mit Fläche/Flächenverbrauch
  Bedarf einer Potenzialanalyse
- Hinweis auf flächensparende Bautypologien / verdichtetes Wohnen
- Hinweise zu Ertragsfähigkeit des Bodens und zum Bodenschutz
- Hinweis auf sachgemäße Bodenverwertung
- Keine bekannten Altlasten

Wasser:

- Handlungserfordernisse Schmutzwasserableitung / Mischwasserbehandlung (Abstimmungen mit Abwasserverband erfolgen)
- Hinweise zu Oberflächengewässer, Überschwemmung und zu wild abfließendem Wasser

Kultur und Sachgüter:

- Hinweis auf Magnus-Kapelle

Die o.a. Unterlagen zum Entwurf des Bebauungsplans "Gemeinderied West“ und zum Entwurf der 20. Änderung des Flächennutzungsplans liegen zu jedermanns Einsicht im Rathaus des Marktes Dietmannsried, Rathausplatz 3, 87463 Dietmannsried, Zimmer 27, während den Öffnungszeiten des Rathauses in der Zeit vom **20. Oktober 2021 bis einschließlich 24. November 2021** aus.

Die Rathaus-Öffnungszeiten sind:

Montag: 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Dienstag bis Freitag: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Während dem oben genannten Zeitraum besteht die Möglichkeit sich (unter Wahrung der Vorgaben bzgl. infektionsschützender Maßnahmen) anhand der Unterlagen zu informieren. Es besteht auch die Möglichkeit zur Erörterung und zur Stellungnahme zu den Unterlagen. Weiterhin können die Unterlagen auch auf der Homepage des Marktes Dietmannsried abgerufen werden: https://www.dietmannsried.de/index.php/laufende_Verfahren.html

Parallel hierzu findet in diesem Zeitraum die Anhörung der Träger öffentlicher Belange (nach § 4 Abs. 2 BauGB) statt. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Datenschutz

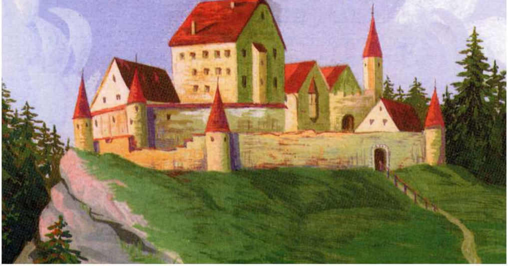
Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Grundlage der Art. 6 Abs. 1 Buchstabe e (DSGVO) i. V. mit § 3 BauGB und dem BayDSG. Sofern Sie Ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung.

Markante Plätze in unserer Gemeinde

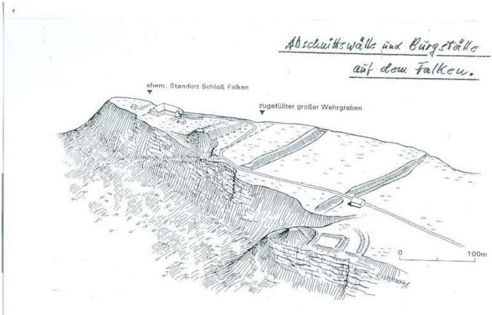
Zum Abschluss unserer Serie über besondere Orte in unserem Gemeindegebiet möchten wir heute drei Wandervorschläge unterbreiten, die uns über unsere Gemeindegrenzen hinaus an markante Plätze und wieder zurück nach Dietmannsried führen. Die empfohlenen Routen sollen Naherholung und Bewegung verbinden und auch dazu dienen, heimatgeschichtliches Wissen zu erweitern.

Tour 1: Über die Grenze - auf der Hängebrücke nach Altusried/Illerdurchbruch (Tourenlänge ca. 10 km) Auf der Strecke des Wanderweges 3 führt eine Route zur Hängebrücke in Pfosen und über einen Rundweg nach Kalden zum Illerdurchbruch. Start: Parkplatz am Sachsenrieder Weiher – hier wird uns die Richtung mit Wegweisern Wanderweg 3 vorgegeben. Über Sachsenried gelangen wir auf einem Asphaltsträßchen an die Abzweigung „Pfosen“, folgen diesem Hinweis und kommen zu einem Waldstück. Am Waldrand einen Wegweiser der uns „Pfosen – Altusried“ anzeigt. Wir nehmen den kurzweiligen Wanderpfad, der im bewaldeten Bereich parallel zum Wirtschaftsweg verläuft. So bleiben uns etwaige Ausweichmanöver an den Engstellen erspart. Linkerhand zeichnet sich an bewuchsarmen Abschnitten das Illersteilufer ab. Bei der Lichtung wird hangabwärts Pfosen erkennbar. Auf dem Wirtschaftsweg sind wir schnell am Etappenziel Hängebrücke. Nach dem Überqueren der Hängebrücke, treffen wir auf einen Bauernhof. Wir folgen den Hinweisschildern, der Pfad führt über Wiesen und zahlreiche Treppen bergauf Richtung Kalden. Hier können wir die Aussicht auf die Illerschleife und den 60 Meter hohen beeindruckenden Canyon genießen. Mit etwas Glück kann man auf den Steilhängen vereinzelt Gemsen entdecken. Auch die Menschen haben hier schon früh ihre Spuren hinterlassen: Hoch über dem Illerdurchbruch thronte einst das Schloss Kalden, von dem heute nur noch eine kleine Turmruine zu sehen ist. Vom Aussichtspunkt geht es weiter über den Parkplatz in Kalden geradeaus auf einer Asphaltstraße Richtung Altusried. Wir biegen bei der nächsten Möglichkeit links ab, durchqueren Hörgers, Kuppel und erreichen über Fischers wieder das Hängebrückenbauwerk. Über die bereits bekannte Strecke zurück zum Ausgangspunkt.

Tour 2: Über die Gemeinde- und Landkreisgrenze - von Schrattenbach nach Falken (ca. 10 km = ca. 2,5 - 3,5 Std. Wanderzeit) Wir starten am Parkplatz direkt bei der Kirche in Schrattenbach, gehen links etwas abwärts und biegen am Kriegerdenkmal rechts in die Rechbergstraße ein, die uns durch die am Hang liegende Siedlung hinaus zum Wiesenweg nach Naiers führt. In der Weilermitte - am schönen Wegkreuz - halten wir uns halbrechts und gelangen auf einem Asphaltsträßchen zum Pfefferhof. Wir biegen an der Scheune rechts ab, wandern durch Wiesen und Wald auf Ittelsburg zu. Auf dem alten Postweg kommen wir zur Gsängstraße, die uns rechts durch die Siedlung bringt. Vor der Falkenklause biegen wir links Richtung Falken in eine recht steil verlaufende Straße ein. Nach ca. 20 Minuten haben wir den herausfordernden Abschnitt bewältigt und sind auf dem Hochplateau angekommen. Bei dem genannten Geländesporn handelt es sich um einen äußerst geschichtsträchtigen Ort. Darauf weisen Funde aus der Jungsteinzeit (Neolitlikum 4000 bis 1750 v. Chr.) sowie der Bronzezeit (1750 bis 800 v. Chr.) hin. Schon etwa 300 m vor dem heutigen Falkenhof stößt man auf den ersten der drei sich einst quer über das ganze Plateau ziehenden Schutzwälle mit Gräben einer frühgeschichtlichen Siedlung. Diese dürfte schon in der Hallstadtzeit (ca. 800 bis 400 v. Chr.) bestanden haben. Kurz davor im westlich gelegenen Wald befindet sich die Burgstelle, der nur noch als Bodendenkmal sichtbaren mittelalterlichen Zwickerburg. Am Standort des jetzigen Falkenhofs war die Falkenburg, die später zum Schloss umgebaut und 1821 abgebrochen wurde.



Schloss Falken um 1745


Abschnittswälle und Burgställe auf dem Falken.
ehem. Standort Schloß Falken
zugefüllter großer Wehrgraben
0
100m

Abschnittswälle und Burgställe auf dem Falken

In den Jahren ab 1882 war der Geologe Albrecht Penck am Falken intensiv als Eiszeitenforscher tätig. Eine Gedenktafel befindet sich an der heute leider schwer zugänglichen Nordflanke des Höhenzuges. Am Wegkreuz führt ein Weg links hinüber zum Falkenhof. Wir halten uns nun rechts – zurück Richtung Schrattenbach - wandern auf einem Wiesenweg dem Falkenwald zu, durchqueren diesen schönen Hochwald und treffen dann auf den Weiler Hintergsäng. Hier bleiben wir links und orientieren uns am Wegweiser Richtung Hinterhalde, gehen wiederum über einen Wiesenweg in einen Hochwald, in dessen Mitte wir erst auf einen Wegweiser - Ehwiesmühle - dann auf - Pfefferhof - treffen. Hier zweigt der Oberallgäuer Rundwanderweg nach rechts ab. Wir folgen jedoch dem - Schild Schrattenbach - und erreichen so zunächst den Pferdehof Schilchern und den Startplatz der Drachen- und Gleitschirmflieger, als nächstes dann den Weiler Hinterhalde. Hier rechts auf der Asphaltstraße hinab bis zur ersten Linkskurve, dort biegen wir rechts ein und folgen dem Wegweiser Richtung Schrattenbach - über einen Wald- und Wiesenpfad nähern wir uns dem Ort und erreichen somit wieder den Ausgangspunkt der Tour.

Tour 3: Über die Grenze – bei Lauben an der Iller entlang (6,6 km) Wir starten unsere Wanderung an den Parkplätzen am südlichen Ortsrand (Freibad/Kunstrasenplatz /Festhalle) und wandern durch die Unterführung der Umgehungsstraße nach Atzenberg hinauf. Den Weiler durchquerend erreichen wir über einen Wirtschaftsweg den Weiler Ellensberg. Wer nach Atzenberg den Wald entlang zurückläuft kann hier ein Gedenkkreuz entdecken, welches an den Tod von Liane Stange erinnert. Unser Heimatforscher Siegfried Sailer recherchierte in dieser Angelegenheit und hielt sein Resultat zu dem tragischen Ereignis in einer ausführlichen Abhandlung fest. Aus platztechnischen Gründen beschränken wir uns hier auf eine auszugsweise Wiedergabe seiner Zusammenfassung:

Liane Stange gehörte zu einer Gruppe junger Damen im Teenageralter, die man im letzten Kriegsjahr von ihren durch ständige alliierte Bomberangriffe enorm gefährdeten Heimatstädten in den Industriezentren rund um das Ruhrgebiet im Zuge der Kinderlandverschickung (KLV), aussiedelte. Eine Anzahl von etwa zwanzig bis fünfundzwanzig solcher Mädchen war im kleinen Saal des hiesigen Gasthofes Ochsen einquartiert. Sie schliefen dort in einfachen Stockbetten und erhielten im durch eine verschiebbare Holzwand getrennten großen Saal Unterricht. Die sechzehnjährige Schülerin Liane Stange stammte ursprünglich aus Brasilien und wurde am 6. Dezember 1928 in der Stadt Blumenau im Land Santa Catarina in Südbrasilien geboren. Ihre Eltern waren unter den tausenden Deutschen, die nach dem ersten Weltkrieg (1914 bis 1918) nach Brasilien auswanderten. Sie lebten in der von Deutschen Aussiedlern um 1850 gegründeten Stadt Blumenau und zuletzt in Florianopolis, wo sie sich eine Existenz aufgebaut hatten. Als Hitler ab Mitte der 1930er Jahre weltweit mit großen Versprechungen alle Auslandsdeutschen zurück ins Deutsche Reich rief, folgten viele dieser fatalen Aufforderung. Darunter befand sich auch die Familie Hugo und Irma Stange mit ihren beiden Töchtern Ingeborg und Liane. Sie verkauften Hab und Gut und kamen mit einem der letzten Schiffe vor Kriegsausbruch 1939 in Deutschland an. Die Familie lebte in Düsseldorf, der Vater war Schlosser die Mutter Schneiderin. Vater Hugo musste in Stettin arbeiten – vielleicht in einer Werft für Kriegsschiffe – Mutter Irma übte ihren erlernten Beruf aus.

Als am Freitag dem 27. April 1945 um die Mittagszeit die Amerikaner kampflos unseren Ort besetzten, waren die Mädchen des KLV-Lagers noch zusammen im Ochsen (vielleicht die erste Stunde im Keller). Auch die darauf folgende Nacht schliefen sie in ihrem Quartier im kleinen Ochsensaal. Polnische Zwangsarbeiter, die bisher einzeln bei verschiedenen Landwirten arbeiten mussten, dort aber Schlafstellen in Betten hatten und zum Essen mit am Familientisch saßen, rotteten sich bereits am Samstag 28. April zusammen. Sie vertrieben die KLV-Mädchen aus deren Quartier und bezogen es, da sie wahrscheinlich ab nun in der wiedererlangten Freiheit unter sich sein wollten. Die Schülerinnen standen dadurch mit einem Schlag samt ihrer wenigen Habe auf der Straße. … Unser damaliger Altbürgermeister Baumberger – ein Ochsennachbar – bot den Schülerinnen seine aufgelassene ehemalige Spenglerwerkstatt als Notquartier an, darin kamen etwa 12 bis 15 von ihnen bescheidenst unter. Alle weiteren Mädchen machten sich auf um im völlig von

Bombengeschädigten, Wehrmachtshelferinnen usw. überfüllten Ort eine Bleibe zu suchen. Dabei kam Liane am späteren Nachmittag des 28. April mit weiteren drei Klassenkameradinnen in den Weiler Atzenberg. Dort sprachen sie beim Landwirt und Bürgermeister Klotz vor. Sie trafen dort nur Frau Klotz, den damals sechzehnjährigen Sohn Leonhard und den Knecht Josef Schmaus an. Da ganz Atzenberg bereits überfüllt war, empfahlen sie den Mädchen ihr Glück im ca. 1,5 km entfernten Ellensberg zu versuchen. Aus nicht mehr klärbaren Gründen gingen sie dann, nachdem anscheinend auch in Ellensberg kein Quartier zu bekommen war, auf einem anderen Weg zurück. Dieser verlief am Waldrand oberhalb des Illertaleinschnittes. Die Strecke an Atzenberg vorbei, zurück nach Dietmannsried wäre etwas kürzer gewesen. …. Nach reiflicher Überlegung und Aufsuchung der Unglücksstelle sowie Besprechungen mit Bürgern die zur Geschehenszeit im Jugendalter waren, wage ich nachfolgenden Rekonstruktionsversuch: Da die vier Mädchen wie bereits aufgeführt als kleine Gruppe am Waldrand oberhalb des Steilhanges zum Illertal gingen, wurden sie von einem auf der Laubener Straße nahe Hinwang fahrenden amerikanischen Patroullienjeep vermutlich für versprengte deutsche Wehrmachtsangehörige gehalten. Es kam noch dazu, dass die Mädchen graue Mäntel trugen und von der Jeepbesatzung durch die zu dieser Zeit noch fast laubfreien Büsche und Bäume von der im Tal liegenden Straße aus nur schemenhaft gesehen werden konnten. Die Amerikaner reagierten, da sie sich vielleicht selbst in Gefahr sahen sofort mit Maschinengewehrbeschuss auf die vermeintlichen deutschen Soldaten und trafen Liane mit einem Kopfschuss. Dass sie dabei ein harmloses, hübsches sechzehnjähriges Mädchen in den Tod geschickt hatten, werden sie wohl nie erfahren haben. Wie der Zeitzeuge Leonhard Klotz berichtet, rannten die drei unverletzt gebliebenen Mädchen zum Anwesen Klotz nach dem nur mehrere hundert Meter entfernten Weiler Atzenberg zurück und erzählten das Geschehene.

Unsere Wanderroute setzen wir über den Höhenrücken Richtung Ellensberg fort. Bei günstiger Witterung dürfen wir uns auf manch fotogenes Panorama freuen. Wir zweigen im Weiler sogleich rechts ab nach Lauben, dort Richtung Kirche und am Friedhof vorbei an die Iller hinunter. Hier flussabwärts ca. 1,5 km bis zum Illerparadies. Dort angekommen überqueren wir die Straße, benutzen den Geh-/Radweg und erreichen wieder den Marktort Dietmannsried.

Wir wünschen allen, die sich durch unsere Vorschläge inspirieren lassen und eine dieser „Grenzgänger-Touren“ im Nahbereich unserer Gemeinde absolvieren, erlebnisreiche Stunden, tiefgreifende Eindrücke, Freude und Ausgleich.